

## **Unser ausgezeichnete Vielfaltsgarten in der Kletterrose**

Text und Bild: Bettina Brucker

Seit einigen Jahren veranstaltet die Stadt Köln den Wettbewerb „Kölner Vielfaltsgärten“. 2023 haben wir mit unserem Kleingarten daran teilgenommen – und wurden ausgezeichnet. Vielleicht ist das ja auch etwas für Sie und Ihren Garten.

Wir haben unseren Garten in der Kletterrose erst seit zwei Jahren. Im ersten Jahr wollten wir nur schauen, was da so alles wächst – den Tipp hatten wir aus einem Schrebergartenbuch. Und dann haben wir doch Radieschen und Möhren gesät, Kartoffeln angepflanzt und ein Milpa-Beet mit Mais, Bohnen und Kürbis angelegt und uns über alles gefreut, was wir ernten konnten. Von den Blumenbeeten haben wir allerdings wirklich nur Fotos gemacht und uns an der Blütenpracht erfreut.

### **Den Garten Schritt für Schritt naturnah gestalten**

Am Ende des ersten Jahres haben wir dann begonnen, den Garten nach unseren Vorstellungen zu verändern, wobei die neue Gartenordnung mit zu berücksichtigen war. So haben wir nicht nur unsere Gemüsebeete vergrößert und zwei Hochbeete gebaut, sondern auch zwei riesige Kirschlorbeersträucher entfernt. Da ist jetzt Platz für Beerensträucher und für noch mehr Bärlauch, der sich aus dem nahen Wald kommend, üppig ausbreitet. Außerdem schichten wir unser Schnittholz nun neben unseren beiden Komposthaufen.

### **So vielfältig ist unser Garten**

Als wir im Sommer durch Plakate auf den Wettbewerb der Stadt Köln aufmerksam wurden, riefen wir immer öfter scherzhaft bei der Gartenarbeit: „Schau mal, so vielfältig und naturnah ist unser Garten“, etwa wenn zehn Schnecken über den Weg krochen oder die Wühlmaus mal wieder den Rasen und die Beete durchlöchert hatte. Doch jedes Mal, wenn wir uns in Ruhe umblickten, sahen wir die wundervolle Vielfalt um uns herum. Und wir entdeckten immer wieder neue Pflänzchen und Insekten.

### **Deshalb haben wir uns beworben**

Und so saßen wir eines Tages am Gartentisch und arbeiteten die zweiseitigen Bewerbungsunterlagen durch. Dabei stellten wir fest, dass wir vieles schon ganz gut machen. Auf die Frage, warum wir uns für die Auszeichnung bewerben, haben wir deshalb geschrieben: „Wir haben unseren Garten seit April 2022 und er macht uns viel Freude. In den anderthalb Jahren haben wir viel dazugelernt und begonnen, den Garten – auch im Nutzgarten-Anteil – naturnah zu gestalten und zu bewirtschaften. Wir können die Veränderung schon wahrnehmen und werden Stück für Stück weiter verändern, um noch mehr Vielfalt wachsen und blühen zu lassen.“

### **Anregungen für noch mehr Vielfalt**

Den Fragenkatalog haben wir auch gleich als Anregung genutzt. So ist uns in der Rubrik „Kleinstrukturen“ aufgefallen, dass wir zum Beispiel noch eine Nisthilfe aufhängen, eine Wasserstelle oder eine vegetationsfreie Fläche – wie etwa ein Sandarium für Wildbienen – anlegen können.

### **Ein Garten wie viele andere**

Es gibt sicherlich noch weitere Vielfaltsgärten in der Kletterrose. Denn unser Garten ist ein Garten wie es viele in dieser Kleingartenanlage gibt. Wir haben unseren in den Wettbewerbsunterlagen als „Kleingarten mit massiver Laube, Veranda und Terrasse. Überwiegend geradlinig angelegt mit Gemüsebeeten und Rasenfläche ...“ beschrieben. Wir haben aber auch auf unseren Kompost, die Totholzhecke und die Zaunbegrünung unter anderem mit Gurken hingewiesen und dass wir vorhaben, invasive Pflanzen durch heimische Pflanzen und Sträucher zu ersetzen.

### **Gartenbesichtigung vom Fachmann**

Im Herbst meldete sich dann ein Mitarbeiter von Gut Leidenhausen und vereinbarte mit uns einen Gartenbesichtigungstermin. Bei der einstündigen Begehung gab es Tipps zur weiteren Gestaltung,

Hinweise, was es an kleinen Besonderheiten bei uns gibt, wie etwa das gefleckte Lungenkraut, das an mehreren Stellen wächst. Und der Experte ermunterte uns, weiterhin zwischen dem Gemüse mit Kräutern, Knoblauch und Blumen zu experimentieren und mit Schafswolle, Rasenschnitt, Pflanzenresten und im Winter mit Blättern zu mulchen. Als Geschenk überreichte er noch eine Garten-Broschüre.

### **Preis für den Vielfaltgarten im Werden**

Ende des Jahres kam dann die Einladung zur Preisverleihung. Insgesamt 50 Haus-, Projekt-, Firmen- und Kleingärten erhielten im Rahmen des Saatgutfestivals eine Auszeichnung. Wir haben in der Kategorie 1 gewonnen. In der Begründung hieß es: „Es ist ein Vielfaltsgarten im Werden.“ Das passt ganz wunderbar zu unserem Garten und motiviert uns, so weiter zu machen wie wir begonnen haben. Als Prämie haben wir eine Urkunde, ein Gartenbuch, eine Plakette für den Gartenzaun sowie die kostenfreie Teilnahme für zwei Personen an einem Workshop zum Nistkastenbau auf Gut Leidenhausen bekommen.

Bettina Brucker & Jens Bußmann  
Enzianweg 197

Hier geht's zum Wettbewerb. Bis zum 8. Oktober 2024 können Beiträge digital eingereicht werden.  
<https://www.stadt-koeln.de/artikel/71551/index.html>